

## Seelsorge?

**Wozu Seelsorge  
in einem Erweckungsgebiet?****Jörg Schori**

Seit 20 Jahren berät und coacht Jörg Menschen in verschiedensten Berufen und Lebenslagen. Die guten und intensiven Erfahrungen in Ehe und Familie und die wachsende Beziehung zu Gott geben ihm Sicherheit und Hoffnung im Umgang mit Ratsuchenden. Jörg hat gezielte Ausbildungen im Bereich Seelsorge gemacht und ist auch anerkannter Coach und Supervisor BSO. 2003 fingen Jörg und sein Team an, in Indien eine Seelsorgearbeit bis hin zu Supervision aufzubauen. Menschen aus anderen Weltanschauungen und Kulturen zu helfen, reife mündige Christen zu werden, ist eine spannende Herausforderung.

Die Frage scheint berechtigt. In einem Erweckungsgebiet wie Nordindien „arbeitet“ Gott viel mehr durch Wunder als bei uns in Europa. Meistens sind es körperliche Heilungswunder, aber auch von seelischen Wundern oder innerer Heilung wird berichtet. Kürzt Gott Seelsorgeprozesse in Erweckungsgebieten ab? Wenn ja, wozu braucht es dann Seelsorgetrainings?

Unter Seelsorge verstehe ich mehr als innere Heilung. Paulus hat das Grundanliegen von Seelsorge sehr treffend formuliert in Kol 1,28: „... mit aller geistlichen Weisheit, die Gott mir gegeben hat, ermahne ich die Menschen und unterrichte sie im Glauben, damit jeder einzelne zu einem reifen, mündigen Christen wird.“

**Seelsorge bedeutet, Menschen mit aller Weisheit helfen, dass sie zu reifen, mündigen Christen werden.** Auf diesem Weg wird viel seelischer Müll entsorgt, mit Sünde gebrochen, Beziehungen werden geklärt und ein positiver, christlicher Lebensstil eingeübt.

**Wozu braucht es Seelsorge in Indien?** Dazu ein kleiner kultureller Exkurs: In Nordindien arbeitet unsere Partnerorganisation vor allem unter Menschen von niedrigen Kasten oder Kastenlosen. Das sind Angehörige der untersten Gesellschaftsschicht – arm, verachtet, bildungsmässig wenig gefördert. Das hinduistische Gesetz des Karma legt nahe, dass die Kastenlosen in einem früheren Leben zu wenig Gutes getan haben und deshalb am untersten Rand der Gesellschaft geboren wurden. Sie sollen sich durch gutes Handeln (Dienen) die soziale Leiter hocharbeiten. Wirksam wird der Aufstieg aber erst in einem nächsten Leben. Damit ist die philosophische Grundlage für den Entwicklungsstopp der Einzelpersonen und der hinduistischen Gesellschaft gelegt. Persönliche Förderung macht keinen Sinn, denn es geht darum, aus dem was ist, das Beste zu machen für das nächste Leben.

Zehntausende und hunderttausende von Menschen mit dieser Grundeinstellung kommen zum Glauben an Jesus. Sie sind es gewohnt zu dienen, aber nicht, dass ihnen gedient wird. Persönliche Förderung und Reifung sind Fremdworte. Nun geht es darum zu lernen, dass sie nur dieses eine Leben Zeit haben, um



charakterlich Christus ähnlich zu werden, innerlich zu wachsen und zu reifen. Sie müssen umlernen und erkennen, dass sie schon nach diesem einen Leben in der Ewigkeit ankommen. Genau hier setzt Seelsorge ein: Es geht um Deblockierung und Entwicklung der Persönlichkeit, um Reifung auf Christus hin. In diesem Sinn **arbeiten Seelsorger/-innen Stück für Stück an der Veränderung der indischen Gesellschaft.**

Wir packten diese Aufgabe an, indem wir vor sechs Jahren angingen, in Delhi Seelsorger/-innen auszubilden. Wir begannen mit über hundert Inder/-innen. Die 19 Besten schlossen vier Jahre später die Ausbildung als Seelsorger/-innen ab. Sie sind fähig, Seelsorge zu geben und Basisseelsorger auszubilden. Nun arbeiten wir mit den 13 Besten aus diesen 19 und fördern sie zu Consultants, damit die Multiplikation funktioniert:

Seelsorge-Trainer bilden Basisseelsorger/-innen für die Hausgemeinden aus. Consultants wiederum bilden Seelsorge-Trainer aus und sind besorgt, dass diese gute Arbeit machen. Im Laufe der Jahre können so Tausende von Basisseelsorger/-innen ausgebildet werden mit einem guten Qualitätsstandard. Wir wollen Quantität und Multiplikation, aber nicht auf Kosten der Qualität!

**Wie wenden unsere Leute ihre Fähigkeiten an?** Dazu ein paar Beispiele:

- Etwa 1000 indische Geschwister wurden bisher als Basisseelsorger/-innen ausgebildet und tun ihren Dienst in den Hausgemeinden.
- In der Bibelschule in Delhi werden regelmässig Hausgemeindegroünder ausgebildet. Wenn ein neuer Kurs beginnt, kommen jeweils 2-3 unserer ausgebildeten Seelsorger/-innen, machen mit den Studenten Eignungstests und checken, ob sie charakterlich und von der inneren Stabilität her genug Potential mitbringen, um Hausgemeinden gründen und leiten zu können. So werden weniger Leiter „verheizt“ und viel Geld gespart.
- In den Bibelschulen unserer Partnerorganisation gehört unsere Ausbildung für Basisseelsorger zum Standard. Zukünftige Leiter haben mindestens das Verständnis für Seelsorge und werden diesen Dienst in den Gemeinden fördern.
- Einige unserer Consultants werden als Teamcoach eingesetzt, die den Teams auf dem Feld helfen, sich beziehungsmaässig

nicht aufzureiben, sondern Zeit und Kraft zu nutzen, um ihren Auftrag zu tun.

- Einzelne Consultants werden zu Leitern in grössere Organisationen berufen und fördern dort ihre Mitarbeiter/-innen. Mangat\* ist als Regionalleiter für 170 Gemeinden und 1000 Heime verantwortlich. Sunil\* leitet die Seesorgeabteilung eines grossen christlichen TV-Senders mit über 20 Vollzeitlern. Der Sender erreicht mehr als 30 Mio. Haushalte. Sunil\* bildet diese Telefonseelsorger nach unserem Modell aus und ist daran, in 5 Ballungsgebieten Seelsorgenetzwerke von Basisseelsorgern aufzubauen, die erst noch auszubilden sind.
- Regionalleiter unserer Partnerorganisation, die für Hunderte von Gemeinden zuständig sind, erhalten Seelsorge und Coaching, wenn die schwierigen Situationen, die sie oft in den Dörfern antreffen, sie überfordern.

Diese Einsatzgebiete befinden sich im Aufbau. Es wird noch Jahre dauern, bis flächendeckend seelsorgerliche Förderung angeboten werden kann. Aber der Anfang ist gemacht und Gott segnet diesen Beginn.

### **Wie geschieht Seelsorge und Coaching praktisch?**

Als Training lassen wir die Studenten miteinander Consulting-Gespräche führen. Wir stellen nun ein solches Gespräch und die zwei Studenten, die es geführt haben, vor. Nirmal\* ist für viele Gemeindeleiter im Norden verantwortlich, welche unter Verfolgung leiden. Ständig mit Krisen und Schmerz konfrontiert zu sein lastete schwer auf Nirmal\*. Beim Consulting-Gespräch fragte er, wie er mit diesem Schmerz umgehen und den leidenden Leitern helfen könne. Dazu schilderte er folgende Situation:

„Eine Hindu Schwiegermutter war so erbost darüber, dass sich ihre Tochter und deren Mann für Jesus entschieden hatten, dass sie beide vergiftete, so dass diese tagelang ins Spital mussten. In der Zwischenzeit entführte die Schwiegermutter die beiden Kinder, damit diese nicht auch Christen würden. Das Ehepaar bat den Gemeindeleiter um Hilfe und dieser zog mich (Nirmal\*) bei.“

Surinder\* sollte nun im Consulting-Gespräch Nirmal\* helfen, den Schmerz in seinem Leben so abzugrenzen, dass er die Gemeindeleiter in ihren schwierigen Situationen begleiten und ermutigen konnte, ohne selber am Schmerz zu zerbrechen. Surinder\* wechselte mehrmals von der Consultant-Ebene zur Seelsorge-Ebene und zurück. So konnte er Nirmal\* zu mehr innerer Klarheit und Unterscheidungskraft verhelfen. Mit diesem Gespräch zeigte uns Surinder\*, wie kraftvoll die Consulting- und Seelsorgemethoden sind, wenn man sie gezielt einsetzt.

### **Wozu Seelsorge in einem Erweckungsgebiet?**

- Um den entmutigenden Karmaglauben durch die Hoffnung, wer wir in Christus sind, zu ersetzen
- Um den Einzelnen zu deblockieren und auf Jesus hin zu fördern
- Um die Qualität der Gemeindegroübe zu fördern und zu gewährleisten

Das wird Indien als Nation nützen, verändern und unseren Gott ehren.

*Jörg Schori*

\*Namen geändert

*Das Consulting-Gespräch*



# «Indien»



Wir danken Gott für sein weiterhin gewaltiges Wirken in Indien! Wie bereits berichtet, leiten unsere Partner Dr. A. und Dr. V. nun je eine Gemeindegründungsbe-  
wegung. Dazu kam es wegen dem grossen Wachstum und unterschiedlicher Arbeitsweisen.

## Nordindien

Uns wurde berichtet, dass nun 290 von 310 unerreich-  
ten Völkern ‚adoptiert‘ worden sind, d.h. dass  
bestimmte Gruppen Verantwortung übernehmen, um diese Völker mit dem Evangelium zu erreichen. Sie konnten dieses Jahr indische  
Gemeindegründer-Trainer in die umliegenden Länder aussenden und Teams aus Europa kamen nach Indien, um von ihnen zu lernen.

Seit Jahren gründen unsere Partner in Nordindien laufend neue **Schulen**, sog. Balvadis, für Kinder der ärmsten Bevölkerungsschicht.  
Etwa 7000 Kinder, die sonst keine Schulbildung geniessen könnten, profitieren davon. Kinder aus muslimischem Hintergrund gehen  
in Koranschulen. Wie können muslimische Eltern, die ihre Leben Isa übergeben haben, ihre Kinder weiter in Koranschulen schicken?  
Dieser Not versuchten unsere Partner zu begegnen, indem sie Schulen eigens für Isahi-Kinder gründeten, so dass diese von Anfang an  
mit der Bibel geprägt werden können. Seit 2007 konnten 14 solcher Schulen gestartet werden für je 30-40 Kinder. Doch der Bedarf an  
Schulen ist bei weitem noch nicht gedeckt.

Vor 10 Jahren wurde die **Arbeit unter Muslimen** im Kaschmir begonnen, 5 Jahre später konnte die Arbeit auf ganz Nordindien und  
UP ausgeweitet werden. Die Anzahl Jamats ist in diesem Jahr von 2600 bereits auf 3400 gewachsen mit etwa 19'500 Getauften. Dr. A:  
„Seines Glaubens wegen erlebte unser Hauptleiter im Kaschmir den Zorn seines Schwiegervaters, was beinahe seine Ehe und Familie  
zerstört hätte.“ Im ersten Halbjahr konnten im Staat J&K etwa 100 „medical camps“ für je 300-400 Menschen durchgeführt werden. So  
erhalten die Gemeindegründer persönliche Kontakte und Gelegenheiten,  
von Jesus zu erzählen. Seit Juni gibt es allerdings wieder politische Unruhen.  
Erneut kam es zu Kämpfen zwischen dem von Muslimen dominierten Kasch-  
mir und dem von Hindus dominierten Jammu. Gewalt und Ausgangssperren  
behinderten die Gemeindegründungsarbeit.

*Für die Hindus ein heiliger Mann*

**In Ladak** arbeiten nun zwei Mitarbeiter, der eine aus buddhistischem, der  
andere aus islamischem Hintergrund. Das Leben und Arbeiten ist in dieser  
Region besonders hart. Der in Leh lebende Ansar\* stammt aus dem islami-  
schen Volk Shia. Er arbeitete als Elektriker und Taxifahrer. 1999 erzählte ihm  
ein Freund in Kargil das Evangelium. Er ging zurück nach Leh und vergass  
Jesus. 2005 wurde er an eine Gebetsversammlung eingeladen. Da übergab  
er sein Leben Jesus und absolvierte das einjährige Gemeindegründer-  
Training. Danach ging er zurück nach Leh und erreichte Muslime wie Bud-  
dhisten für Christus. 2007 zog er weiter nach Ladak. In diesem Jahr hat er 4  
Shia getauft und ein Jamat gegründet. Während eines Gottesdienstes im Juli  
kamen buddhistische Leiter und die Polizei, schlugen ihn und zwei andere  
Brüder und nahmen sie 36 Stunden in Haft. Ein paar Wochen später, als  
Ansar\* in einem anderen Dorf junge Gläubige in deren Teestube besuchte,  
wurden sie erneut attackiert. Dr. A war im November in Ladak und konnte  
die Gläubigen ermutigen.



## Zentralindien

Dr. V. berichtet, dass sie daran sind, in diesem Jahr ihre Jüngerschaftsketten  
zu evaluieren. Von den Resultaten sind sie positiv überrascht. Vor 10 Jahren  
hätte es im 1300 Dörfer zählenden Distrikt Betul nur an 15 Orten eine  
Gemeinde gegeben. Nun existierten Hausgemeinden in über 500 Dörfern.  
Auch in Zentralindien kommen nun Muslime zum Glauben an Christus. Im  
ersten Halbjahr konnten etwa 200 getauft werden und allein während dem  
Fastenmonat Ramadan weitere 250.

Unsere Partner in Zentralindien haben erkannt, dass es nicht primär um eine  
Seelenernte geht, sondern um die Transformation der Gesellschaft. Bramahnen  
(oberste Kaste) machen zwar nur 5% der Bevölkerung aus, belegen aber alle



*Eines der Kinder, das nun zur Schule gehen kann*

# «Indien»

Schlüsselpositionen in Politik, Wirtschaft, Bildung, etc. Dr. V. ist überzeugt, **dass Bramahnen, die Nachfolger von Jesus werden, der Schlüssel zur Transformation Indiens sind.** 2006 baten sie Gott, dass sie 10 Brahmanen für Christus gewinnen können. Sie durften 10 Bramahnen taufen. 2007 baten sie für 100 und taufte 120. 2008 wollten sie 1000 gewinnen. Wenn alle Rückmeldungen stimmen, wurden bis Ende Oktober **etwa 1200 Bramahnen getauft!**

Dr. V. sagt: „Wir beschränken unsere Arbeit nicht auf das Gründen von Gemeinden, sondern nehmen Einfluss auf das kulturelle, soziale, wirtschaftliche und ökologische Leben in den Dörfern. Wir brechen Generationenflüche über den Menschen und falsche Bündnisse über dem Land. Wir beraten und trainieren die Bauern, wie sie mehr aus ihrem Boden herausholen können. Das alles führt immer wieder zu Rekorderten. Unser Wunsch und Ziel ist, dass unsere Gemeindegründer sich selber finanzieren können und nur noch Mastertrainer und Betreuer finanzielle Unterstützung erhalten.“

**Verfolgung in Orissa:** Orissa ist einer der ärmsten Staaten Indiens und beheimatet viele Tribals (Stammesangehörige, niedrigste Kaste) und Dalits (Kastenlose). Das Christentum hat vor allem unter den Dalits Fuss gefasst und macht etwas mehr als 2% aus. Nach den Angriffen vom Heiligabend 07 kam es Ende August zu einer weiteren Verfolgungswelle. Der Konflikt ist so komplex wie Indiens Kultur und hat sowohl religiöse, wirtschaftliche, politische wie auch ethnische Gründe. Erneut wurden Häuser von Christen nieder gebrannt, Christen wurden geschlagen oder getötet und Tausende in die Flucht getrieben. Auch unsere Partner sind davon betroffen.

Durch Ihre finanzielle Unterstützung können Sie einen wichtigen Beitrag zu dieser fruchtbaren Arbeit in Nord- und Zentralindien leisten. Dadurch können u.a. einheimische Mitarbeiter für ihren Dienst freigesetzt und Schulen finanziert werden.

# «Südostasien»

Im November berichteten wir über die Geschehnisse bei unseren Partnern im islamischen SOA (ein Land in Südostasien), dass auf der Insel Munlapor\* seit Juni grosse Aufbrüche geschehen, wo sich mehr als 3500 Menschen für Isa entschieden haben. Im September wurden 16 Wohnungen samt Hab und Gut abgebrannt. Nun haben unsere Partner mit dem Wiederaufbau begonnen. Sie hoffen, bis Ende Dezember die Hälfte, also 8 Wohnungen, erstellen zu können. Wir staunen, wie die Betroffenen diese Krisen bewältigen!



# «Gebet»

Während du diese Anliegen durchliest, nimm dir doch gleich einen Augenblick Zeit, um dafür zu beten. Herzlichen Dank!



## Indien

- Bete um Schutz und Ermutigung für die Christen in den Staaten Orissa und Kaschmir und um göttliches Eingreifen in diese Verfolgungen. Bete für die Hauptleiter, dass sie die Gemeindegründungsbewegung gemäss den Führungen Gottes leiten. Bete, dass die Christen ihre Beziehung zu Jesus vertiefen und als Nachfolger Jesu reifen können.

## Südostasien

- Bitte besonders für die jungen Gläubigen der Insel Munlapor\*, um Mut, Schutz, gesundes geistliches Wachstum und gutes Gelingen beim Wiederaufbau der abgebrannten Wohnstätten. Bete auch um Weisheit, wie wir den Menschen dieser Bewegung am effektivsten dienen können.

## Kaukasus

- Bete für die Gemeindegründer/-innen in Ausbildung und für die, welche bereits im Kaukasus dienen, dass sie unter ihren Völkern Menschen für Christus gewinnen und Gemeinden gründen können. Bete für einen Durchbruch bei dem Volk der Inguscheten und Kalmücken.

## Kyrgistan

- Unter den Kyrgisen gibt es viele zerbrochene Familien. Bitte um Gnade, dass christliche Werte einfließen und zu positiven Veränderungen führen können.

# «Infos»

## KM-Sponsorenläufe

- Herzlichen Dank an alle Sportler/-innen und Sponsor/-innen für ihren Einsatz. Total wurden knapp 20'000 Franken erlaufen!

## KM-Team

- Mit Wolfgang und Mercy Simson sind wir seit vielen Jahren befreundet. Wolfgang war seit einigen Jahren Teil des KM-Teams. Durch ihre Dienste haben wir u.a. die apostolischen Leiter in Nord- und Zentralindien gefunden. Nun trennen sich unsere dienstlichen Wege (die Freundschaft wird ungeteilt weiter gehen), da Wolfgang und Mercy die Stiftung Starfish gründen und aufbauen werden. Die Starfisharbeit hat ähnliche Werte und Ziele wie KM, ist aber grösser und globaler. Wir wünschen Wolfgang und Mercy Gottes Segen für ihre Aufgaben im Reich Gottes.

## Tipp

- Gutes Weihnachtsgeschenk für Spielfreunde und solche, die es werden wollen: Das GG-Spiel (Marco Gmür) für 3-6 Personen von 9-99 Jahren. Für Fr. 59.90 zu bestellen bei [www.gemeindegruender.ch](http://www.gemeindegruender.ch).